

Erstsemester-Infozeitung

WINTERSEMESTER 2018/2019

Fachschaft Biowissenschaften

Liebe Erstsemester,

schön, dass wir euch hier bei uns in Frankfurt am Main begrüßen dürfen! Nun seid ihr ordentliche Studierende im Fachbereich Biowissenschaften und damit habt ihr sicherlich viele Fragen zum Studienbeginn. In unserer zweitägigen Einführungsveranstaltung am 12. und 13. Oktober 2018 könnt ihr bereits viele Informationen sammeln, jedoch seid ihr vermutlich leicht überfordert mit der Masse an wichtigen Informationen und Daten. Vielleicht kommen auch einige Themen zu kurz oder werden in all der Aufregung schon wieder vergessen. Mit dieser Erstsemester-Infozeitung wollen wir euch deshalb einen kurzen Überblick über das geben, was für euch in den nächsten Wochen und Monaten wichtig ist. Zusätzlich könnt ihr auf unserer Homepage alle weiterführenden Infos und Adressen finden. Des Weiteren könnt ihr euch dort auch einen Überblick zu allen Aktivitäten der Fachschaft verschaffen und euch im Forum informieren. Übrigens: Wir beißen nicht! Darum könnt ihr uns ruhig bei weiteren Fragen und Problemen ansprechen, mailen oder natürlich bei uns aktiv mitmachen.

Unsere E-Mail-Adresse lautet: fsbiofrankfurt@gmail.com. Wir treffen uns immer montags um 18 Uhr im Fachschaftsraum (Biologicum, Flügel D, Raum 0.401).

Wir wünschen euch einen guten Start ins Studium und natürlich viel Erfolg dabei!

Eure Fachschaft Biowissenschaften

- 1 Kurzüberblick über die Studienfächer
- 1 Das erste Semester
- 4 Und so geht's im zweiten Semester weiter ...
- 6 Das dritte und vierte Semester: Am Ende ein Bergfest
- 8 Ab dem vierten Semester: Ein Überblick
- 9 Prüfungs- und Studienordnung
- 10 Lehramtsstudium Biologie und das L-Netz
- 11 Fachschaft und weitere Uni-Gremien
- 13 Stipendien
- 14 Auslandsstudium
- 15 Tipps und Tricks rund ums Studium
- 18 Berufliche Zukunft
- 19 Wichtige Termine und Adressen

Kurzüberblick über die Studienfächer

Im Fachbereich Biowissenschaften hat es auf Grund des stetigen Umbaus der Studiengänge viele Neuerungen gegeben. Die Neueste betrifft die Studienordnung des Bachelor Biowissenschaften. Nicht alles was für die Semester über euch galt, gilt auch für euch! Deshalb möchten wir an dieser Stelle nochmals einen kleinen Überblick über die Studiengänge des Fachbereichs mit Abschluss und Regelstudienzeit sowie die möglichen Aufbaustudiengänge vorstellen.

Biowissenschaften – Abschluss: Bachelor of Science, Regelstudienzeit: 6 Semester, Spezialisierungen ab dem 4. Semester, Aufbaustudiengang: Master of Science

Biologie – Abschluss: L2 (Lehramt an Haupt- und Realschule) und L5 (Lehramt an Förderschulen), Regelstudienzeit: 6 Semester

Biologie – Abschluss: L3 (Lehramt an Gymnasien), Regelstudienzeit: 8 Semester

Das erste Semester

BIOLOGIE

Im ersten Semester erwartet euch das Modul „Struktur und Funktion der Organismen“, das sich aus Vorlesung (6 CP Biowissenschaften, 4 SWS Lehramt) und dem dazugehörigen Praktikum (5 CP Biowissenschaften, 8 SWS Lehramt) zusammensetzt. Zusätzlich findet für Biowissenschaftler/innen pro Woche ein einstündiges Tutorium (1 CP) statt, das euch den Vorlesungsstoff vertiefen soll. Ihr erlernt dabei wichtige Kenntnisse über den Bau und die Funktion pflanzlicher und tierischer Zellen, wobei funktionelle und evolutionäre Zusammenhänge unterschiedlicher Organisationsebenen der belebten Natur

behandelt werden. Diese Veranstaltung gliedert sich in verschiedene aufeinander folgende Teile und muss von den Studierenden aller Studienfächer im Fachbereich besucht werden.

Themen der Vorlesung

Die Zellbiologie, gelesen von Frau Prof. Büchel, behandelt den allgemeinen Aufbau von Tier- und Pflanzenzellen sowie deren Funktionsmechanismen. Freut euch auf eine didaktisch sehr gekonnte und mit spannend aufbereiteten Inhalten gespickte Vorlesung.

Frau Prof. Büchel und Herr Prof. Osiewacz führen durch die Veranstaltung „Funktionelle Organisation der Pflanzen“. Die Themen reichen von der Einteilung des Pflanzenreiches über den Grundaufbau hin bis zum Stoffwechsel sowie zur Entwicklung und Fortpflanzung der Pflanzen.

In der Vorlesung „Funktionelle Organisation der Tiere / Baupläne“, veranstaltet von Herrn Prof. Grünewald und Herrn Prof. Kössl, werden die Grundbaupläne der einzelnen Tiergruppen – von den Nesseltieren über die Insekten bis zu den Säugetieren – vorgestellt.

Der vierte Vorlesungsteil thematisiert die Nervenphysiologie. Herr Privatdozent Dr. Gaese stellt hier die Grundlagen der Neuro- sowie der Sinnesphysiologie vor und gibt einen kurzen Überblick über die Verhaltenslehre, Zentralnervensystem, Nerven- und Muskelzellen, etc.

Zum Abschluss werden Herr Prof. Schrenk, Frau Dr. Hertler und Frau Prof. Lecaudey den Themenkreis zur Evolution und Anthropologie lesen.

Aufgaben im Praktikum

Es wird spannend: Xylem und Phloem, die wie Totenköpfe aus dem Mikroskop starren, aufgespannte Regenwürmer und Ratten, die ihr Innenleben preisgeben (von dem durchaus vorkommenden Preisgeben menschlicher Mageninhalte sei an dieser Stelle schon mal gewarnt) und so allerlei andere Offenbarungen der Welt der Wesen erwarten euch.

Der botanische Teil besteht hauptsächlich aus dem Mikroskopieren verschiedener Pflanzengewebe die angefärbt eine vielfältige plastische Welt im Pflanzenkörper entstehen lassen. Zu jeder Beobachtung wird eine Zeichnung angefertigt; zu den durchgeführten Versuchen entsprechend ein Gruppenprotokoll. Für diese und andere Aufgaben stehen euch pro Tisch ein bis zwei Assistenten Rede und Antwort.

Der zoologische Teil ist – wie erwähnt – auch der Sezierung von Tieren gewidmet. Neben Lebendbeobachtungen an mehreren Organismen (z. B. Regenwürmern) beschäftigt man sich auch mit der Anatomie der inneren Organe. Sollte jemand hierbei Probleme haben, braucht man sich keine Sorgen machen. Man kommt zwar nicht umhin, aber die Arbeit wird, z. B. bei der Ratte, in größeren Gruppen durchgeführt, so dass man sich bei einigen Präparationen durchaus zurückhalten kann. Auch die Professoren, Praktikumsleiter und Assistenten haben für ethische Bedenken immer ein offenes Ohr. Damit das Tier nicht umsonst gestorben ist, solltet ihr deshalb immer gut vorbereitet in den Praktikumstag gehen.

NICHT-BIOLOGISCHE FÄCHER/NEBENFÄCHER

Für den Bachelor of Science Biowissenschaften:

Chemie: Zusätzlich ist als weiteres Modul „Allgemeine und anorganische Chemie“ in Form einer Vorlesung mit dazugehöriger Übung in der der Vorlesungsstoff anhand von Beispielaufgaben vertieft wird, zu besuchen. (7 CP).

Physik: Neben der Chemie muss noch das Modul „Einführung in die Physik I“ ebenfalls in Form einer Vorlesung und dazugehöriger Übung besucht werden.

Statistik: Als letztes nicht-biologisches Fach ist im 1., oder wahlweise 3. Semester noch das Modul „Statistik für Biologen“ (4 CP) eine Pflichtveranstaltung.

Und so geht's im zweiten Semester weiter ...

BIOLOGIE

Die Module „Diversität der Organismen und Lebensräume – Pflanzen und Pilze“ und „Diversität der Organismen und Lebensräume – Tiere“ (12 CP für Biowissenschaften, 8 SWS für Lehramt) vermittelt euch im 2. Semester systematische, morphologische und phylogenetische Kenntnisse zu Tieren, Pflanzen und Pilzen und ihren Lebensräumen. Im Rahmen der Vorlesung werden die Merkmale von Vertretern verschiedener systematischer Gruppen vorgestellt, wobei ihre Evolution im Wechselspiel mit ihrer Umwelt thematisiert wird. Im Praktikum werden morphologische, funktionelle und evolutive Aspekte an ausgewählten Organismen der heimischen Flora und Fauna nachvollzogen. Auch die Bestimmung von Tieren und Pflanzen aus der Heimat wird vorgestellt und praktiziert. Grundlegende Aspekte der Ökologie werden vermittelt und bei Übungen im Gelände während Exkursionen vertieft. Zusätzlich findet wie bereits im ersten Semester ein Tutorium statt.

Wissenschaftliche Ausdrucksweise ist manchmal wie Fachchinesisch. Und Systematik ist manchmal wie das Kennen aller Autobahnnummern in Europa und ihrer Schnittpunkte. So ist es auch mit den Familien in Flora und Fauna, die manchmal sinnreiche, manchmal vollkommen unverständliche Namen tragen (die des Entdeckers z. B. à la ehrenbergii).

Das Systematik-Semester ist natürlich nicht nur dazu da zu wissen, wie welcher Organismus heißt, sondern ist auch eine sehr spannende Entdeckungsreise zu den Verwandtschaften in der Natur, die teilweise zu erstaunlichen Neuerkenntnissen führen. Im Bestimmungskurs, dem begleitenden Praktikum, werden die in der Vorlesung (gelesen von Herrn Prof. Zizka, Frau Prof. Piepenbring, u. a.) theoretisch erfassten Pflanzen und Tiere in natura nach Stamm, Klasse, Unterklasse,

Überordnung, Ordnung, Unterordnung, Familie, Gattung und Art bestimmt.

Spaß macht es dann als Erste/r den Bestimmungsschlüssel gefunden zu haben und die Pflanze bzw. das Tier beim Namen nennen zu können. Dass es zum Leben beeinflussendes Element geworden ist, weiß man spätestens dann, wenn man an der Bushaltestelle Pflanzen bestimmt, während man auf den Bus wartet.

Neben diesen Bestimmungsübungen gibt es – als „Übungen im Gelände“ deklariert – eine Halbtagesexkursion in den Frühlingwald, einer Ganztagesexkursion zu einem Trockenhang und eine weitere Exkursion, aus einer Vielzahl an Angeboten auswählbar, beispielsweise in den Hexen-Kräutergarten vorm Haus oder in den Zoo.

NICHT-BIOLOGISCHE FÄCHER/NEBENFÄCHER

Für den Bachelor of Science Biowissenschaften:

Chemie: Im Laufe des 2. Semesters erwartet euch das Modul „Bioorganische Chemie“, das aus einer Vorlesung mit zugehöriger Übung (8 CP) und einem Praktikum (9 CP) in der vorlesungsfreien Zeit besteht. Nach bestandener Vorlesungsklausur erwartet euch in der vorlesungsfreien Zeit nach dem 2. Semester das „Praktikum – Anorganische und allgemeine Chemie für Naturwissenschaftler“ (4 CP).

Physik: Das zur Vorlesung „Einführung in die Physik I“ aus dem 1. Semester gehörige Praktikum findet nun statt. Außerdem ist das Modul „Einführung in die Physik II“ zu belegen, das sich ebenfalls aus Vorlesung und Übung zusammensetzt. Für Physik könnt ihr insgesamt 16 CP sammeln.

Das dritte und vierte Semester: Am Ende ein Bergfest

BIOLOGIE

Die Biowissenschaftler/innen unter euch müssen die Vorlesungen aller fünf Module besuchen und erhalten 6 CP pro Modul. Die Studierenden von L2 und L5 besuchen das Modul „Pflanzenphysiologie und Tierphysiologie“ und erhalten 5 CP. Die Lehramtskandidat/innen unter euch besuchen zudem die Veranstaltung „Fachdidaktik I“ bestehend aus Vorlesungen und Seminaren für L2 und L5 (6 CP) sowie zusätzlich einem Wahlpflichtseminar für L3 (insgesamt 10 CP).

Das Modul „Biochemie und Tierphysiologie“ findet in der ersten Hälfte des 3. Semesters statt (je 2 SWS). Es werden die Grundlagen der Biochemie und der Tierphysiologie vermittelt und gibt eine Einführung in die Physiologie tierischer Körperfunktionen. Im 3. Semester wird dabei die Biochemie behandelt. Im darauffolgenden Semester die Zellbiologie.

Im Modul „Molekularbiologie und Genetik“ geht es neben der klassischen Genetik um die molekularen Mechanismen der Vererbung, sowie aktuelle Themen der Genetik, wie der Epigenetik. Beide Teilvorlesungen finden im 4. Semester statt. (je 2 SWS).

Aus dem Modul „Ökologie und Evolution“ finden die Vorlesungen in der zweiten Hälfte des 3. Semesters statt (je 2 SWS). Die Vorlesung Ökologie gibt eine Einführung in den gesamten Bereich der Ökologie. Es werden allgemeine Grundbegriffe und Grundtatsachen einführend behandelt, sowie wichtige Ökosysteme vorgestellt. Großer Wert wird auch auf die angewandte Ökologie und die Zusammenhänge zwischen Physiologie und Ökologie gelegt.

Das Modul „Neurobiologie, Zell- und Entwicklungsbiologie“ gibt eine Einführung in die molekulare und strukturelle Funktionsweise

von Zellen, die Funktionsweise von Nervensystemen und stoffwechselphysiologische Funktionsweisen (vegetative Physiologie) von Zellen und Organsystemen in ihrer evolutiven und interspezifischen Vielfalt. Die Veranstaltung wird in der ersten Hälfte des 4. Semesters gehalten (je 2 SWS).

Das Modul „Pflanzenphysiologie und Mikrobiologie“ findet im 3. Semester statt (je 2 SWS). Die Vorlesung erlaubt einen Einblick in die physiologischen Prozesse von Eukaryoten, Prokaryoten und Pflanzen und deren Koordination auf der molekularen, zellulären und organismischen Ebene.

Für alle, die pflichtbewusst alle ihre Klausuren zum frühesten möglichen Zeitpunkt geschrieben haben, sei zudem erwähnt, dass euch nach dem vierten Semester keine Pflichtklausuren mehr erwarten.

NICHT-BIOLOGISCHE FÄCHER/NEBENFÄCHER

Für den Bachelor of Science Biowissenschaften:

Physik: Je nachdem, welches Physik-Praktikum im 2. Semester belegt wurde, ist das noch verbleibende Praktikum im 3. Semester zu belegen.

Ab dem vierten Semester: Ein Überblick

Veranstaltung	Typ	B. Sc.	L2, L3	L5
Zellbiologie	V	×		
Mikrobiologie	V	×		×
Genetik	V	×		×
Evolutionsbiologie	V	×		
Neurobiologie	V	×		
Spezialisierung 1	P + S	×		
Spezialisierung 2	P + S	×		
Literatureseminar	S	×		
Tierphysiologie und Pflanzenphysiologie – Teil 2	P		×	
Spezialisierung 3	P + S	×		
Spezialisierung 4	P + S	×		
Freies Studium		×		
Teammanagement und Führungskompetent	S + T	×		
Präsentationstechniken	V + S	×		
Spezialisierung 1 – Teil 1	V			×
Humanbiologie und Anthropologie	V + P		×	
Freies Studium		×		
Aktuelle Forschung	V + K	×		
Einführung in die wissenschaftliche Arbeitstechnik	S + P	×		
Bachelorarbeit		×		
Spezialisierung 1 – Teil 2	P			×
Spezialisierung 2 – Teil 1	V			×
Fachdidaktik 2	V + S + E		×	
Spezialisierung 2 – Teil 2	P			×
Humanbiologie und Anthropologie	V + P			×
Fachdidaktik 2	V + S + P + E			×

SPEZIALISIERUNGEN

Im 4. und 5. Semester finden zu den Modulen des 3. und 4. Semesters neben den Vorlesungen die Spezialisierungen statt. Diese Praktika bieten euch einen Einblick in bestimmte Teilbereiche der Biowissenschaften, egal ob ihr euch für Molekularbiologie, Neurobiologie, oder Ökologie entscheidet. Als Biowissenschaftler/innen könnt ihr insgesamt vier Spezialisierungen belegen und habt immer jeweils drei bzw. vier verschiedene Praktika zur Auswahl. Näheres zu den Praktika findet ihr in der Prüfungs- und Studienordnung.

An die Spezialisierungen gekoppelt ist ein Literaturseminar. Jeder von euch wird in einem der Seminare einen kurzen Vortrag über einen wissenschaftlichen Artikel vor den anderen Praktikumssteilnehmer/innen halten und anschließend ihre Fragen beantworten. Die Veranstaltung wird in der Wissenschaftssprache Englisch stattfinden. Aber keine Sorge: Niemand erwartet von euch das beste Oxford-Englisch.

Prüfungs- und Studienordnung

In der Prüfungsordnung stehen Regeln, die eurer Studium modellieren und eure Rechte bei Streitfällen o. ä. darlegen. Sie enthält die Beschreibungen der verschiedenen Module und gibt die Regelungen zum Studium und dessen Verlauf, sowie die Bachelorprüfungen vor. Außerdem steht dort geschrieben, was passiert, falls ihr versucht an der Uni zu spicken. Aber hier findet man auch nützliche Informationen, sollte man an einer Klausur nicht zum Ersttermin teilnehmen können oder durchfallen und den Nachversuch antreten müssen.

Die Prüfungsordnungen können auch jederzeit vom Fachbereichsrat geändert werden, um den Studiengang den zeitlichen Gegebenheiten anzupassen. Jedoch studiert ihr grundsätzlich immer nach den Ordnungen, die euch zu Beginn des Studiums ausgegeben wurden.

Dabei müsst ihr beachten, dass ihr nach der Studienordnung des Wintersemesters 2018/2019 studiert.

Die Prüfungs- und Studienordnung der Biowissenschaftler werdet ihr euch hier herunterladen können:

http://www.bio.uni-frankfurt.de/42272605/formulare_POs

Die modularisierten Lehramtsstudiengänge sind in einer separaten Prüfungsordnung niedergeschrieben – dort kann alles ums Lehramtstudium nachgelesen werden. Die Prüfungs- und Studienordnungen für Lehramtler könnt ihr hier herunterladen:

http://www.uni-frankfurt.de/62156132/030_Studienordnungen

Lehramtsstudium Biologie und das L-Netz

Mit Biologie habt ihr Lehramtsstudierenden euch ein interessantes, zukunftssträchtiges, aber auch schwer zu studierendes Fach ausgesucht. Gerade die Kombination bestimmter Fächer mit Biologie führen zu Schwierigkeiten bei der Studienplanung und der Einhaltung der Regelstudienzeit. Deshalb versteht sich das L-Netz als die allgemeine Interessenvertretung aller Lehramtsstudierenden aller Lehramtsstufen und erfüllt im Wesentlichen die Aufgaben einer Fachschaft. Wenn ihr Probleme habt oder Informationen benötigt, könnt ihr das L-Netz kontaktieren und zwar am besten via eMail (post@L-Netz.info) oder kommt einfach zum L-Netz-Büro im Studierendenhaus (1. OG, Raum C110) in Bockenheim. Die Öffnungszeiten des Büros werden in den L-News bekannt gegeben. Wenn ihr Lust habt, beim L-Netz mitzuwirken, dann seid ihr herzlich eingeladen. Selbstverständlich sind in der Fachschaft Biowissenschaften auch Lehramtsstudierende aktiv, die euch sowohl fachspezifische, als auch studienorganisatorische Fragen beantworten können.

Außerdem gibt es seit 2012 die Akademie für Bildungsforschung und Lehrerbildung (kurz: ABL), die zur besseren Koordinierung der

Ausbildung aller Lehramtler ins Leben gerufen wurde. Beispielsweise werden hierüber eure schulpraktischen Studien organisiert. Daher solltet ihr ab und zu auch auf deren Internetseite vorbeischaun, um auf dem neuesten Stand zu bleiben:

<http://www.uni-frankfurt.de/62115214/abl>

Fachschaft und weitere Uni-Gremien

DIE FACHSCHAFT – DAS BIST DU!

Mit der Immatrikulation für dein Studienfach, welches vom Fachbereich Biowissenschaften angeboten wird, bist du automatisch Mitglied der verfassten Studierendenschaft der Universität und Fachschaft geworden. Mit dem Begriff „Fachschaft“ ist allerdings im Allgemeinen der Fachschaftsrat gemeint, der jedes Jahr bei den Uni-Wahlen von euch gewählt wird. Man muss aber nicht gewähltes Fachschaftsratsmitglied sein, um sich aktiv in der Fachschaft zu engagieren. Jeder von euch, der Lust hat, ist herzlich willkommen mitzumachen. Was wir so machen? Wir organisieren diverse Veranstaltungen, wie z. B. die Erstsemestertage, die traditionelle Bio-Party (dieses Jahr am 16. November – haltet euch den Termin schon mal frei!) oder eine Weihnachtsfeier. Des Weiteren sind wir in verschiedenen Uni- und Fachbereichsgremien vertreten und sind dort die Stimme für eure Interessen. In der Fachschaftenkonferenz, im Fachbereichsrat, in den Institutsdirektorien, im Prüfungs- und Promotionsausschuss, in den Berufungskommissionen und der Studienkommission sind wir die studentischen Vertreter neben den Mitgliedern der Professorenschaften und den Vertretern der wissenschaftlichen bzw. administrativen und technischen Mitarbeitern. Die Studierenden haben in allen Gremien ein größeres Mitspracherecht als die Schüler/innenvertretungen an der Schule. So geben uns die erwähnten Gremien einen

nicht unbedeutenden Gestaltungseinfluss auf fast alle für Studierende relevanten Bereiche an der Universität. Wenn ihr also Lust habt euch einerseits hochschulpolitisch für die Belange eurer Kommilitoninnen und Kommilitonen einzusetzen und andererseits Spaß am Organisieren von Partys und anderen Veranstaltungen habt, dann gibt es nur eine Lösung: Mitmachen!

Kommt einfach mal montags um 18 Uhr bei uns im Fachschaftsraum (Biologicum, Raum 0.401) vorbei und schaut euch unverbindlich eines unserer Treffen an.

UNI-GREMIEN UND UNI-WAHLEN

Neben der Mitgliedschaft in der Fachschaft erhältst du automatisch die Mitgliedschaft in der verfassten Studierendenschaft, die sich selbst verwaltet. Dazu finden jedes Jahr im Frühjahr (meist Januar) eine Uni-weite Wahl statt, in denen du neben dem Fachschaftrat und den studentischen Mitgliedern des Fachbereichsrates auch das Studierendenparlament wählst. Aus dem Studierendenparlament heraus wird der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA) gebildet, der die Regierung der Verfassten Studierendenschaft ist und damit auch deine Interessen als Studentin oder Student im Hochschulbereich gegenüber der Universität und der Landesregierung vertritt. Das klingt jetzt alles vielleicht total fremd für dich, aber eines steht fest: Deine Stimme ist bei diesen Wahlen besonders wichtig, denn wenn die Wahlbeteiligung unterhalb eines bestimmten Prozentsatzes fällt, dann werden dem AStA und den Fachschaften die Gelder drastisch gekürzt und damit können Veranstaltungen wie die Erstitage oder Beratungen durch den AStA (Rechts-, BAföG- und Studienberatungen) nicht mehr angeboten werden. Darum: Wählen gehen – jede Stimme zählt!

Stipendien

In Deutschland gibt es einige Studienstiftungen, die euch unter bestimmten Kriterien ein Stipendium auszahlen, das monatlich aus bis zu 597 Euro und 300 Euro Büchergeld besteht. Neben einer materiellen Förderung bieten euch viele auch noch eine ideelle Förderung mit vielen verschiedenen Veranstaltungen. Dieses Stipendium muss im Gegensatz zum BAföG nicht zurückgezahlt werden.

Allgemeine Informationen könnt ihr hier erhalten:

www.stipendien.uni-frankfurt.de

Einige Stipendienggeber sind im Folgenden aufgelistet:

Studienstiftung des deutschen Volkes: größtes deutsches Studienwerk, überpolitisch, Vorschlagsrecht durch SchulleiterInnen und HochschuldozentInnen, Selbstbewerbung möglich
<http://www.studienstiftung.de>

Deutschlandstipendium: Stipendium der Goethe-Universität
http://www.deutschland-stipendium.uni-frankfurt.de/38933905/deutschland_stipendium?legacy_request=1

Cusanuswerk: Bischöfliche Studienförderung
<http://www.cusanuswerk.de>

Evangelisches Studienwerk Villigst: evangelisches Studienwerk
<http://www.villigst.de>

Hans-Böckler-Stiftung: gewerkschaftliche Stiftung (DGB-nah)
<http://www.boeckler.de>

Stiftung der deutschen Wirtschaft – Studienförderwerk Klaus Murmann: Wirtschafts-Studienwerk (IHK-nah)
<http://www.sdw.org>

Konrad-Adenauer-Stiftung: politische Stiftung (CDU-nah)
<http://www.kas.de>

Heinrich-Böll-Stiftung: politische Stiftung (Bündnis 90/DIE GRÜNEN-nah)

<http://www.boell.de>

Friedrich-Ebert-Stiftung: politische Stiftung (SPD-nah)

<http://www.fes.de>

Rosa-Luxemburg-Stiftung: politische Stiftung (DIE LINKE-nah)

<http://www.rosalux.de>

Friedrich-Naumann-Stiftung: politische Stiftung (FDP-nah)

<http://www.fnst-freiheit.org>

Hanns-Seidel-Stiftung: politische Stiftung (CSU-nah)

<http://www.hss.de>

Weitere Stiftungen unter:

<http://www.bildungsserver.de/zeigen.html?seite=427>

Auslandsstudium

In unserer heutigen globalisierten Welt ist Auslandserfahrung eine vielgefragte und teilweise vorausgesetzte Sache. Wenn euch im Verlaufe des Studiums das Fernweh plagt, dann müsst ihr euch rechtzeitig informieren und gegebenenfalls für eines der vielen Auslandsstudienprogramme bewerben – als Maß gilt eine Vorbereitungszeit von einem Jahr vom ersten Recherchieren bis zum Abflug ins Ausland. Wir wollen euch kurz die bestehenden Programme vorstellen und verweisen zudem auf das International Office (<http://www.uni-frankfurt.de/io>). Um euren Studienverlaufsplan am wenigsten zu gefährden bietet sich in den Biowissenschaften das 5. Semester am besten für einen Auslandsaufenthalt an. Viele Veranstaltungen können als freies Studium oder Spezialisierungspraktikum anerkannt werden. Dies muss aber immer im Vorfeld geklärt werden!

LLP/ERASMUS ist die bekannteste und – vergleichsweise – einfachste Möglichkeit, im Ausland zu studieren. Das Programm der Europäischen Kommission wurde mittlerweile erweitert. Unser Fachbereich besitzt Partnerschaften mit vielen europäischen Universitäten (siehe http://www.bio.uni-frankfurt.de/44277196/erasmus_partner_unis), die einen ein- oder zweisemestrigen Studienaufenthalt frei von Studiengebühren und mit einem kleinen Stipendium des DAAD ermöglichen. Die Auslandsbeauftragte unseres Fachbereichs ist zurzeit Frau Dr. Karen Hahn, die ihr unter folgender Email-Adresse kontaktieren könnt: international@bio.uni-frankfurt.de. Solltet ihr euch für ein Auslandssemester interessieren, so behaltet den 1. Februar im Hinterkopf, denn dies ist die jährliche Bewerbungsfrist für Aufenthalte ab dem darauffolgenden Wintersemester.

Weitere Austauschprogramme (Auswahl):

USA-Austauschprogramm

Kanada-Direktaustausch

Australien

DAAD (Deutscher akademischer Austauschdienst)

Prag

Korea

Tipps und Tricks rund ums Studium

Die Universität stellt jedem Studierenden eine Zugangsberechtigung (Account) des Hochschulrechenzentrums (kurz: HRZ) zur Verfügung, der neben der E-Mail-Adresse auch den Zugriff zu den Datenbanken der Universität (Zeitschriften und andere Medien), sowie zum Druckservice ermöglicht. Dieser Zugang ist kostenlos und muss aktiviert werden – Passwort und Zugangsdaten findet ihr auf eurem Stammdatenblatt, das euch per Post zugeschickt wird. Wenn das nicht der

Fall ist, dann wendet euch an das Rechenzentrum per E-Mail (beratung@rz.uni-frankfurt.de) oder geht auf die Homepage (<http://www.uni-frankfurt.de/hrz>). Hier findet ihr viele nützliche Informationen zum Uni-weiten und für euch kostenlos nutzbaren WLAN-Netz oder die ebenfalls kostenlosen Campus-Lizenzen für viele verschiedene Computerprogramme, wie beispielsweise die Literaturverwaltungssoftware CITAVI, die euch beim Schreiben von wissenschaftlichen Arbeiten so einiges an Stress ersparen kann.

Weiterhin gibt es ein Online-Hochschulportal, das sogenannte QIS (<https://qis.server.uni-frankfurt.de>). Hier findet ihr das gerade für den Anfang jedes Semesters wichtige Vorlesungsverzeichnis, in dem alle eure Veranstaltungen mit aktuellen Zugangsinformationen gelistet sind. Außerdem könnt ihr hier auch euer gesamtes Studium verwalten. So könnt ihr eure aktuelle Studienbescheinigung ausdrucken (beispielsweise für eure Krankenkasse oder fürs BAföG) oder euren aktuellen Notenspiegel einsehen.

Um immer die aktuellsten Informationen zu erhalten, solltet ihr euch außerdem unbedingt in der Mailing-Liste des Bachelor-Studiums anmelden, über die ihr viele nützliche Informationen erhaltet: <https://dlist.server.uni-frankfurt.de/mailman/listinfo/bio-bachelorstudium>

Seit dem Studienjahr 2007 gibt es die Goethe-Card, die euer Studierendenausweis ist. Sie ist gleichzeitig auch euer Semesterticket für Frankfurt am Main und den Fahrbereich des RMV. Der AStA setzt sich stetig für die Erweiterung des Gültigkeitsbereichs ein. Bis wohin ihr aktuell fahren dürft, könnt ihr hier erfahren: <http://asta-frankfurt.de/angebote/geltungsbereich-des-semestertickets>. Vor der Nutzung der Goethe-Card als Semesterticket müsst ihr eure Karte validieren. Dies könnt ihr an den Validierer-Standorten machen, die an jedem Campus vorhanden sind. Wenn ein/e Studierende/r den für das Ticket zu leistenden Betrag aufgrund sozialer Umstände nicht zahlen kann bzw. wenn bestimmte andere soziale Kriterien erfüllt

sind, kann man sich dieses Geld zurückerstatten lassen. Formulare und Beratung zu diesem so genannten Härtefond-Antrag erhaltet ihr im Sozialzentrum auf dem Campus Westend im PEG-Gebäude.

Die Goethe-Card gilt auch für den Palmengarten („PASTA-Ticket“) und berechtigt den Studenten, den Palmengarten zu allen Öffnungszeiten kostenlos zu besuchen, was besonders für Studenten der Biologie sehr verlockend ist.

Der für alle Studierende wichtige Bibliotheksausweis ist ebenso in der Goethe-Card enthalten. Die „Bib (BNat)“ am Campus Riedberg im Otto-Stern-Zentrum besitzt neben Lehrbüchern auch verschiedene Arbeitsplätze und Gruppenarbeitsräume, die zum Lernen und Ausarbeiten genutzt werden können.

Zusätzlich zu den genannten Sachen, kann man die Goethe-Card auch wie eine Geldkarte aufladen und damit Kopien in der Bibliothek oder das Essen in der Mensa bezahlen. Achtung: Der Verlust zieht eine Verwaltungsgebühr von 50 Euro nach sich.

In vielen Vorlesungen und Praktika eures neuen Studiengangs werden euch die Dozenten Zusatzmaterialien zur Verfügung stellen, auf die ihr über die E-Learning-Plattform OLAT zugreifen könnt. Hierfür benötigt ihr ebenfalls euren HRZ-Account:

<https://olat.server.uni-frankfurt.de/>

Neben Vorlesungen, Praktika und Seminaren könnt ihr euch innerhalb der Universität in anderen Gebieten weiterbilden oder beschäftigen. Das Zentrum für Hochschulbildung bietet eine große Zahl von Sprachen an, die man erlernen oder weiterlernen kann. Dazu gehören: Englisch, Französisch, Spanisch, Portugiesisch, Chinesisch und Italienisch. Hierbei können Sprachkurse besucht oder Online-Kurse genutzt werden:

<http://www.uni-frankfurt.de/43662553/Fremdsprachen>

Für die musikalisch Interessierten unter euch gibt es darüber hinaus noch mehrer Chöre und ein Orchester. Mit mehr als vierzig angebotenen Sportarten ist das Zentrum für Hochschulsport ein ganz

besonderer Leckerbissen für alle Sportbegeisterten. An den vielen Betätigungsmöglichkeiten kann man supergünstig teilnehmen (ab 10 Euro pro Semester), wenn man sich zu Semesterbeginn während eines bestimmten Zeitraums über das Internet anmeldet. Heißbegehrte Kurse sind hierbei schon nach wenigen Stunden bereits ausgebucht. Mehr Informationen findet ihr in den Programmheften, die ein paar Wochen vor Semesterstart an der Universität und im Zentrum für Hochschulsport ausliegen oder im Internet unter:
<http://www.uni-frankfurt.de/hochschulsport>

Das Programm für das Wintersemester 2018/19 wird voraussichtlich ab Ende September zur Verfügung stehen, die Kursanmeldung ist online ab Semesterbeginn möglich.

Berufliche Zukunft

Möchte ich Wissenschaftler werden, wird sie Wissenschaftsjournalistin und er möchte Museumspädagoge werden. Spätestens während des Studiums werdet ihr euch die Frage stellen, was ihr mit eurem Abschluss machen wollt – Job, Master, Promotion oder irgendetwas ganz anderes. Was auch immer, es ist wichtig sich über die beruflichen Perspektiven und Möglichkeiten des Aufbaustudiums rechtzeitig zu informieren, dafür haben wir euch ein paar Links zusammengestellt, die euch dabei helfen sollen. Ihr seid euer Glückes Schmied! Wir wünschen euch an dieser Stelle schon mal eine positive und erfüllende berufliche Zukunft.

Career Center der Universität:

<http://www.careercenter-frankfurt.de/>

Infos zu Studiengängen und Promotion:

<http://www.hochschulkompass.de/>

Studien- und Berufswahl:

<http://www.studienwahl.de/>

Infos der Arbeitsagentur rund ums Studium:

<http://www.arbeitsagentur.de/web/content/DE/Buergerinnen-UndBuerger/Studium/index.htm>

Job- und Praktikumsbörse für Naturwissenschaftler:

<http://www.jobvector.com/>

Wichtige Termine und Adressen

Termine im Wintersemester 2018/2019

Beginn des Wintersemesters: 1. Oktober 2018

Vorlesungsbeginn: 15. Oktober 2018

Eure allererste Klausur: StruFu Botanik: 17. Dezember 2018

Vorlesungsfrei (Weihnachtsferien): 22. Dezember 2018 bis
11. Januar 2019

Vorlesungsende: 15. Februar 2019

Ende des Wintersemesters: 31. März 2019

Uni-Wahlen: Januar 2019 (Der genaue Termin wird noch bekannt
gegeben!)

Prüfungsamt und Dekanat des Fachbereichs 15 – Biowissenschaften

Campus Riedberg, Biologicum EG., Raum 0.412, Gebäudeteil D
Max-von-Laue-Str. 13

Ansprechpartnerin: Frau Ursula Feigenbutz

Tel.: 069/798-46473

E-Mail: pabio@bio.uni-frankfurt.de

Sprechzeiten: Di, Mi, Do 8.30–11 Uhr

Studentenwerk Frankfurt am Main:

Amt für Ausbildungsförderung (BAföG) und Wohnheimabteilung

Bockenheimer Landstraße 133, 60325 Frankfurt am Main
Öffnungszeiten Wohnheimabteilung: Mo, Di, Mi, Fr, 10–12 Uhr;
Mo, Do, 13–15 Uhr
Öffnungszeiten BAföG-Amt: Mo, Di, Mi, Do, 10–15 Uhr
<http://www.studentenwerkfrankfurt.de/>

Allgemeiner Studierendenausschuss (AStA)

Studierendenhaus Campus Bockenheim
Mertonstraße 26–28
60325 Frankfurt am Main
AStA-Sozialberatung
Studierendenhaus Raum B7 und Kiosk am I.G. Farben-Campus,
aktuelle Öffnungszeiten unter:
<http://asta-frankfurt.de/angebote/beratung-hilfe/asta-sozialberatung>
AStA-Recht- und -BAföG-Hilfe: Studierendenhaus Raum B7 in
Bockenheim und Kiosk am I.G. Farben-Campus, aktuelle
Öffnungszeiten:
<http://asta-frankfurt.de/angebote/beratung-hilfe/rechts-bafoeg-hilfe>

Alle weiteren Informationen findest du auf der Homepage der Fachschaft Biowissenschaften. Solltest du weitere Fragen haben, wende dich an uns! Wir helfen dir gerne weiter!

eMail fsbiofrankfurt@gmail.com
Homepage <http://www.fachschaftbio.uni-frankfurt.de/>
Facebook <https://www.facebook.com/groups/187336261049/>